

Moderne Behandlungsmethoden sind besonders gefragt.

Implantologie im Alter

Der Implantologe Dr. Jörg Brachwitz, Herne, erklärte auf einem Symposium: *“Die Effektivität der konventionellen Versorgung zahnloser Kiefer bei starkem Knochenabbau ist zumindest kritisch zu bewerten. Gerade die Unterkiefer-Prothese ist - aufgrund der anatomischen Situation – nur bedingt zum Halten zu bringen.“*

Hier sind moderne Behandlungsmethoden gefragt. Laut Dr. Brachwitz bieten sich hier Implantate zur Stabilisierung der Prothese an. *“Allerdings ist auch diese Behandlungsmethode nicht unproblematisch“*, gab der Implantologe zu bedenken. Infolge des starken Knochenabbaus in unterschiedlicher Richtung ist die alleinige Verankerung der unteren Totalprothese nicht ausreichend. Die obere Prothese muss zur Wiederherstellung der Beziehung der Prothese zueinander in ihrer Aufstellung verändert werden, so dass häufig auch im Bereich des Oberkiefers eine Implantation notwendig ist.

Verlängerte Einheilung

Ein weiteres Problem ergibt sich, laut Brachwitz, aus der verminderten Knochenqualität beim älteren und alten Menschen. *„Wenn auch die Einheilung des Implantats ein selbstständiger Vorgang ist, so ist, aufgrund des verlangsamten Stoffwechsels und evtl. Osteoporose, die Einheilungszeit zu beachten. Sie ist im Alter meist deutlich verlängert.“* Ist ausreichend Knochenstruktur vorhanden, so kann mit Hilfe von 2 bzw. 4 Implantaten im Unterkiefer und 4 Implantaten im Oberkiefer eine günstige Ausgangssituation geschaffen werden. Bei der Verwendung moderner Implantate und unter Beachtung der Grundregeln der Chirurgie, ist es im allgemeinen auch hier möglich, eine hohe Erfolgsquote zu erreichen.

„Einige Untersuchungen über mehr als 15 Jahre zeigen, dass Implantate - gerade im Unterkiefer - eine hohe Zuverlässigkeit, auch im hohen Alter, aufweisen“, erklärte Dr. Brachwitz.

Mehr Lebensqualität

„Der Vorteil implantatgetragener Prothesen liegt vor allem darin“, erklärte der Implantologe weiter, dass Kaukomfort und Ästhetik erheblich verbessert werden und dass die Kaumuskelkraft besser auf Prothesen übertragen wird. Das bedeutet auch ein Plus an Lebensqualität.“